

Gerhard Rinderspacher

Dürrenbüchiger Funktionäre in Politik und Ehrenamt

Kleines Dürrenbüchiger Who-is-Who

Vögte/ Anwälte/ Bürgermeister/ Ortsvorsteher seit 1703

Gemeindebedienstete

Gemeinderäte seit 1945 /Ortschaftsräte ab 1972

Vereine und Vereinsvorsitzende

Pfarrer seit 1704/1861

Eine Aufbereitung und Neustrukturierung der vorhandenen Daten aus der Ortschronik von Otto Bickel, den Dokumentationen von Ortsvorsther a.D. Walter Argast und eigenen Erfassungen

Link zur Doku in der Homepage

<https://www.mein-duerrenbuechig.com/>

Aktuell: Version 11

Fortlaufende Aktualisierung !

Stand: **April 2024**

**Wird
fortlaufend
aktualisiert!**

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort von Ortsvorsteher Frank Kremser	2
Der Autor	2
Historische Betrachtung über Wahlen in Dürrenbüchig von Walter Argast.....	4
Vogt/ Anwalt/ Bürgermeister / Ortsvorsteher	6
Gemeinderäte/Stadträte/Ortschaftsräte	12
Walter Argast.....	17
Gemeindebedienstete	18
Kommunalpolitische Ehrungen Dürrenbüchiger Bürger.....	20
Ehrenämter /Vereine/ Gruppierungen.....	22
Germania	22
Militärverein	23
Tabakbauverein	23
Obstbauverein (Pflanzer Gemeinschaft Kirschbäume)	24
Deutsches Rotes Kreuz - Bereitschaft Dürrenbüchig	25
Landfrauenverein	26
TSV Dürrenbüchig	27
Fußball Förderverein Dürrenbüchig e.V.	29
Kindergartenverein	30
Hof-Capelle Carlsruhe e.V.	34
Freiwillige Feuerwehr	35
Kirchengemeinde (Kirchengschichte, Pfarrer, Kirchenälteste, Kirchenchor, Gemeindebrief)	37
Blockflötenorchester „Picobella“	46
Besonderheiten/Außergewöhnliches	47
Literaturverzeichnis	47

Vorwort von Ortsvorsteher Frank Kremser

270 Jahre verwaltete sich das Dorf Dürrenbüchig selbst, natürlich im Rahmen der verschiedenen Zugehörigkeiten zu Besitztümern und übergeordneten Verwaltungsstrukturen. Vögte, Anwälte und Bürgermeister waren für das Wohl der kleinen Ortschaft verantwortlich.

Seit der Eingemeindung zur Stadt Bretten vor über 50 Jahren übernahmen dann die jeweiligen Oberbürgermeister der Stadt diese Aufgabe – und selbstverständlich die in der Folge gewählten Ortsvorsteher.

Aber auch darüber hinaus haben im Lauf der Jahrzehnte und Jahrhunderte viele Persönlichkeiten die Geschicke des Ortes beeinflusst.

Gerhard Rinderspacher hat in diesem Dokument die Personen zusammengetragen, die ihren Beitrag zur Dorfentwicklung in einer öffentlichen Rolle geleistet haben.

Dem Leser wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Seiten.

Ortsvorsteher Frank Kremser

Dürrenbüchig im April 2024

Der Autor

Zur Person des Verfassers:

Beschreibung in Brettener Spuren (12. Brettener Jahrbuch für Kultur und Geschichte 2022)

Zitat:

Gerhard Rinderspacher, Jg. 1948, Bretten-Dürrenbüchig, Studiendirektor i.R. Seine Leidenschaft gilt der Erforschung der Geschichte Dürrenbüchigs, deren Erkenntnisse er als Herausgeber historischer Dokumentationen, bei Stadttealführungen und vielfältigen Vorträgen unterschiedlichster Anlässe eindrucksvoll vermittelt.

Ehrenamtliches Engagement in Dürrenbüchig

Mitgliedschaften und Ehrungen

- Ehemals **Bereitschaftsführer** und **Ausbilder** in Erster Hilfe in der DRK Bereitschaft Dürrenbüchig

- **Ehrenmitglied** der Freiwilligen Feuerwehr Bretten
- Im TSV Dürrenbüchig
 - **Ehrenmitgliedschaft** 2012
 - Goldene **Ehrennadel** des TSV 2012

 - **Ehrenurkunde** des Fußballkreises Bruchsal 2003
 - Gau-**Ehrennadel** des Turngau Karlsruhe 2012
 - **Funktionärstätigkeiten** als 2. Vorstand, Schriftführer, Kassier, Beisitzer
 - **Verfasser** der Dokumentation **110 Jahre TSV Dürrenbüchig -Eine Zeitreise**
- **Urkunde** für ehrenamtlichen Einsatz bei der Renovierung der Christuskirche 2000
- **Urkunde** für **ehrenamtlichen Arbeitseinsatz** (212 Stunden) bei der Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses mit Kindergarten
- **Ehrenurkunde** in Würdigung eines besonderen ehrenamtlichen Engagement durch den Gemeinderat der Stadt Bretten
- Mitglied beim **Fußball-Förderverein** Dürrenbüchig
- Mitglied im Redaktionsteam des **Gemeindebriefes** „*Kirchturmblick*“ der evangelischen Kirchengemeinden Diedelsheim und Dürrenbüchig bis 2023 ab 2024 Gemeindebrief „*Glaube im Dreieck*“ der evangelischen Kirchengemeinden Diedelsheim, Rinklingen und Dürrenbüchig)
- **Ortschaftsrat** 1975 bis 1978 und 1999 bis 2010
- **Wappenteller** und **Ehrenkristall** des Ortschaftsrates Dürrenbüchig
- Verfasser der **Dokumentation** „50 Jahre Stadtteil Bretten-Dürrenbüchig“ und weiterer Schriften (siehe Homepage „www.mein-duerrenbuechig.com“)
- **Mitautor** (Beitrag) im 12. Brettener Jahrbuch für Kultur und Geschichte ; 2022
- **Mitautor** (Beitrag) in der Chronik „Jöhlingen-Wössingen-Walzbachtal“ .
- **Mitarbeit** in zwei Reiseführern der Autorin Birgit Jennerjahn-Hakenes „Wandern für die Seele – Kraichgau“ und „Radeln für die Seele - , Kraichgau“

Historische Betrachtung über Wahlen in Dürrenbüchig von Walter Argast

Der folgende Bericht wurde von Walter Argast im Jahre 2003 zusammengestellt und für die Heimatstube veröffentlicht.

„Die Wahlen in Dürrenbüchig

Erst im 19. Jahrhundert konnten die Bürger durch Wahlen ihre Vertreter und Verwaltung in ihren Orten selbst bestimmen. Die Badische Verfassung von 1818 erlaubte ihnen ein Recht auf Mitsprache und Verantwortung. Erst 1831 wurde durch ein Gesetz den gewählten Vertretern der Einwohnerschaft die Verwaltung ihrer Gemeinde anvertraut.

Die erste Gemeinderatswahl fand in Dürrenbüchig 1832 statt mit 4 Gemeinderäten und ab 1970 mit sechs.

Neben dem Gemeinderat gab es 100 Jahre - bis zum Jahre 1935 - einen Bürgerausschuss, der in Dürrenbüchig von sämtlichen Bürgern wahrgenommen wurde und der die Beschlüsse des Gemeinderats bestätigen oder auch ablehnen konnte.

Nach dem 1. Weltkrieg fand 1919 die erste Gemeinderatswahl mit zwei Listen und 120 Wahlberechtigten statt. Der Bürgermeister hieß damals Lindörfer und er amtierte bis 1929.

Bereits 1923 gab es nur noch eine Liste und 1926 eine Liste mit dem Namen "Landbundpartei", wobei sechs Bürger zu wählen waren.

Bei den Gemeinderatswahlen 1923, 1926 und 1930 wurde jeweils eine Vorschlagsliste mit je 24 Personen eingereicht, die ohne Wahl als festgestellt und gewählt galten.

Bei der Gemeinderatswahl 1930 waren ebenfalls sechs Bürger zu wählen mit einer Vorschlagsliste "Bürgervereinigung". Auch sie galten als gewählt ohne Wahlhandlung.

Bürgermeister war Heinrich Zentner.

Die Deutsche Gemeindeordnung von 1935 brachte eine organisatorische Umgestaltung der Gemeindeverwaltung und personelle Veränderungen mit sich. Bürgermeister und Gemeinderäte wurden nicht mehr gewählt, sondern von der NSDAP im Einvernehmen mit staatlichen Dienststellen ernannt.

Im Jahr 1947 fand in Dürrenbüchig nach dem 2. Weltkrieg die erste Wahl zum Gemeinderat statt. Bis 1975 wurde alle drei Jahre jeweils die Hälfte der Gemeinderäte bzw. Ortschaftsräte gewählt, ab 1975 dauerte die Wahlperiode fünf Jahre und es wurden alle sechs Ortschaftsräte gewählt.

Ab 1972 mit der Eingliederung von Dürrenbüchig in die Stadt Bretten wurden die Gemeinderäte zu Ortschaftsräten.

Die letzte Wahl zum Gemeinderat von Dürrenbüchig fand 1971 statt, die erste zum Ortschaftsrat 1975. Zu diesem Zeitpunkt erhielt Dürrenbüchig durch die unechte Teilortswahl einen Vertreter im Gemeinderat der Stadt Bretten. Gewählt wurde Walter Argast, der bis 1989 dieses Amt versah. Von 1989 bis 1994 war Joachim Hauck als Vertreter von Dürrenbüchig im Gemeinderat der Stadt Bretten.

1994 wurde die unechte Teilortswahl vom Gemeinderat der Stadt Bretten aufgehoben, so dass kein Kandidat aus Dürrenbüchig mehr kandidierte, zumal Joachim Hauck wegen seiner leitenden Funktion im Regierungspräsidium nicht mehr zur Verfügung stand.

Die weiteren Wahlen zum Ortschaftsrat 1980, 1984, 1989, 1994 und 1999 brachten jeweils einige Veränderungen der Kandidaten und der Gewählten mit sich. Bei diesen Wahlen mussten sieben Ortschaftsräte gewählt werden, da der Ortsvorsteher aus der Mitte des Ortschaftsrates gewählt wurde, nachdem der bisherige Bürgermeister und Ortsvorsteher Hermann Dittes am 31.12.1977 zurückgetreten ist. Als Ortsvorsteher fungierte vom 01.01.1978 bis 01.10.1994 Walter Argast.

Bei der Ortschaftsratswahl 1994 wurde Friedrich Schneider zum Ortsvorsteher gewählt, 1999 wiedergewählt und versieht dieses Amt bis heute.

Der jetzige Ortschaftsrat hat 1999 mit zwei Listen kandidiert, "Bürgervereinigung", gewählt: Friedrich Schneider, Volkmar Klünder, Torsten Schreiter, Gerhard Rinderspacher, Ute Thumm und Roland Bauer und "Bündnis 90 / DIE GRÜNEN", Ulricke Jäger.

Zitat Ende

Vogt/ Anwalt/ Bürgermeister / Ortsvorsteher

1703 – 1719	<p>Krehbühl(er) Nikolaus(1) Anwalt (Schweizer)</p> <p>Bei der Namens-ähnlichkeit von Schweizern in Wössingen liegt die Vermutung nahe, dass es Identitäten gibt und dieser 1. Anwalt vorher in Oberwössingen lebte. (1)</p> <p>Ähnliche Namen: Grehbühler, Niccolaus Krehbühl, Niclaus Krehbühler, Claus</p>	<p>1. Bürgermeister/Anwalt von Dürrenbüchig (S. 92) (2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Taucht namentlich im Bittgesuch/Antrag von Bürgern aus Oberwössingen/Schweizern zur Besiedlung des verlassenen und zerstörten Hofes von Dürrenbüchig auf (S. 57) • Wird erwähnt in Bittschriften an das Amt Stein, bei denen Klage über Kriegsschäden aus dem Spanischen Erbfolgekrieg geführt wird. (S. 62 u. 65) • Taucht namentlich bei Hinweisen auf den Wassermangel und Brunnenbau in Dürrenbüchig auf (S.63) • Teilnehmer bei der Huldigung des Markgrafen Karl Wilhelm (1709 – 1738 Erbauer von Karlsruhe) am 1.8.1709 vor dem Schloss Pforzheim (S. 63) • Als Gemeindemitglied und Anwalt im Dürrenbüchiger Dorfbuch von 1713 aufgezählt (S. 66) • Name taucht bei der Aufzählung speyrischer und Markgräflicher Untertanen 1727 nicht mehr auf !(S. 71)
1722 – 1737	<p>Mößner Michel Anwalt/Wirt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • War unter Anwalt Krehbühl Richter (S. 66) • Wird auch als Wirt (Würth) im Dorfbuch von 1713 erwähnt (S. 68) • War eine Straußenwirtschaft, die für einen Besuch des Amtmanns Götz in Stein als nicht empfehlenswert beschrieben wird • Speyrischer Untertan in einer Auflistung vom 28. April 1727 (S. 71) • Besaß in einer Aufstellung von 1725 20 Morgen und 1 Viertel Besitz
1737 – 1763	<p>Bauer Martin Anwalt/Wirt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kam 1730 von Eisingen nach Dürrenbüchig (S. 205) • In seinem Haus wurden am 7.8.1753 alle Dürrenbüchiger zu Untertanen des Markgrafen Karl Friedrich (1746 – 1811) erklärt (S. 99) • Versteigerung des Zehnten 1716 durch das Domkapitel an Anwalt Martin Bauer um 5 Malter Korn, 25 Malter Dinkel, 1 Malter

		<p>Gerste und 8 Malter Hafer. (Der kleine Zehnte für 3fl 20xr) wurde 8.9.1753 hinfällig (S. 124)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwähnt in der Zusammenstellung des Pfarrers aus Oberwössingen vom 26.7.1746: Bauer, Hans Martin Anwalt, 4 Kinder • Beteiligt an einer Bittschrift um eine eigene Kirche vom 25.1.1779 (S. 135) • Erhielt am 18.5.1773 die Konzession als Schildwirt vom Ochsen (Taverne zum Ochsen) – Der Ochsen wird 1883 geschlossen (S. 171 und 219) • Beteiligt als Anwalt bei Einwendungen (mit Wössingen und Königsbach) gegen die Einführung einer Brandversicherungsanstalt wegen „so vieler Condominatshäuser“. (S. 270)
1766 - 1767	Schneider Peter Anwalt	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgezählt bei der Verpflichtung auf den Markgraf am 7.8.1753 (S. 73) • Beteiligt an einer Bittschrift um eine Kirche vom 25.1.1779 (S. 135) • Beteiligt an einer Bittschrift vom 14.3.1788 an das Oberamt Pforzheim wegen Entrichten des Zehnten aus einem Brachfeld mit Klee • Name erscheint erstmalig in einer Aufzählung von Grundstücksbesitzern aus dem Jahre 1774 Er soll 1758 nach Dürrenbüchig gekommen sein
1769 – 1773	Graule Georg Anwalt	<p>Die Ortschronik kennt nur einen Graule, Hans Georg. Die Beschreibungen der anderen „Graule“ und die entsprechenden Jahreszahlen verunsichern etwas, deshalb soll jetzt angenommen werden, dass dieser Hans Georg Graule der Anwalt/Bürgermeister von Dürrenbüchig war.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gelernter Schneider und 1. Lehrer von Dürrenbüchig (S. 142 und 152) • Als Bürger von Dürrenbüchig im Dorfbuch von 1713 aufgeführt S. 204) • Führte 1773 eine Straußenwirtschaft (S. 218) • In einer Besitzaufstellung von 1725 hat er 23 Morgen und 3 Viertel Besitz • Wird als Anwalt in einem Bittgesuch von 1771 genannt. Er beantragte „Verschonung“ vom Milizen Dienst (S. 79) •

1774 – 1781	Bauer Joh. Georg	Die Ortschronik enthält keine weiteren Informationen unter diesem Namen.
1782 – 1795	Mayer Jakob (Michael?)	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligt an einer Bittschrift vom 14.3.1788 an das Oberamt Pforzheim wegen Entrichten des Zehnten aus einem Brachfeld mit Klee Ansonsten keine weiteren Informationen vorhanden.
1799 – 1804	Schnäbele Joh. Georg	Ausser, dass ein Sohn von ihm sich am 14.5.1805 für 350 Gulden vom Rekrutendienst freikaufte, scheint es keine weiteren Informationen zu geben (S. 79). <ul style="list-style-type: none"> Wird 1846 bei den Steuerpflichtigen mit 4420 Fl (S. 113) genannt Bei den Feldhütern (1882-1885) (S. 103) taucht aber nochmal ein Johann Georg Schnäbele auf (hohes Alter!)
1804 – 1820	Bühler, Gottfried	Ab 1810 Vogt Zusammenhang mit dem Wirt vom Lamm (Gotthard Bühler) fraglich. Der Name „Bühler“ taucht bereits im Dorfbuch von 1713 auf: (Hanß Bühler der Reifmacher zählt zu den ersten Siedlern von Dürrenbüchig).
1820 – 1832	Bauer Jakob	<ul style="list-style-type: none"> 1.2.1871 als Rekrut eingezogen? (S. 84) In der Übersicht der Steuerpflichtigen von 1846 mit 2050 fl bewertet (S. 112)
1832 – 1844	Bühler Jakob Friedrich Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> Revolution 1848/49-Teilnehmer beim 1. Aufgebot dazu von der Gemeindekasse 3 fl bewilligt und ausbezahlt erhalten (S. 82) Jakob Bühler's Name steht auf der Erinnerungstafel die 1896 errichtet wurde Erhält Geschenke im Wert von 10M. (S. 84) Im Vertrag über die Ablösung des gr. und kl. Zehnten bei der Domänen-Verwaltung Bretten (30.9.1832): Unterschrift BM Bühler Kinder Karl-Gustav (16) und Sophia (14) erhielten Auswanderungserlaubnis (S. 207)
1844 – 1848	Barth Jakob Bürgermeister	Die Ortschronik kennt nur einen Georg Jakob Barth! Ob es sich dabei um den Bürgermeister von 1844 handelt, ist nicht erkennbar. Die Chronik führt über diesen Georg Jakob Barth aus: <ul style="list-style-type: none"> 1846 eine Steuerpflicht von 4970fl (S. 112)

		<ul style="list-style-type: none"> • Nach einer Untersuchung einer geisteskranken Person über nimmt Georg Jakob Barth als Wenigstbietender eine „Kostenlieferung“ von 10 xr pro Tag bis zu ihrem Ableben 1856 (S. 114) • Ein Georg Jakob Barth (geboren 1834!) wandert 1853 in die USA aus (Sohn?) (S. 208) • 1894 gibt es einen Gemeinderat Barth (S. 220)
1850 – 1854	Jost Heinrich Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Im Verzeichnis der Steuerpflichtigen als Herkunftsort Wössingen aufgeführt (S. 205) • Aufzählung der Steuerpflichtigen 1846 mit 6560 fl (S. 113) • Gemeinderechner 1848 (S. 99) • Feldhüter 1865 (S. 103) • Erschien 1858 nicht zu Fronarbeiten und musste 15xr Strafe bezahlen (S. 122)
1854 – 1859	Bühler Christian Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderechner 1894 – 1922 (S. 99) • Aufzählung der Steuerpflichtigen 1846 (Landwirt) mit 4880 fl (S. 112) • BM Bühler erhält 1859 eine Dienstausszeichnung (S. 223) • Als Feuerwehrobmann mit weiteren Dürrenbüchigern bei einem Brand am 27.11.1849 in Bretten im Einsatz. Sie erhalten je 1 Schoppen Wein und 1 Laib Brot im Wert von 2fl 42xr (S. 270)
1859 – 1871	Lindörfer Leonhard Bürgermeister	<p>In der Chronik taucht nur ein Johann Leonhard Lindörfer auf. Bei der Tradition der Namensgebungen kann damit eigentlich nur der Sohn von Leonhard Lindörfer gemeint sein. Die Angaben sind nur mit Vorsicht zu behandeln !</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leonhard Lindörfer kam 1778 aus Rinklingen nach Dürrenbüchig (S. 205) • Ein Aufgebot von zur Volkswehr gezogenen Jünglingen marschierte am 10.6.1849 und erhielt später von der Gemeindekasse 3fl pro Mann ausbezahlt (Teilnehmer: Johann Leonhard Lindörfer!) S. 82) • Leonhard Lindörfer war 1857 Gemeinderechner
1871 – 1879	Jäger Heinrich Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Aufgebot von zur Volkswehr gezogenen Jünglingen marschierte am 10.6.1849 und erhielt später von der Gemeindekasse 3fl pro Mann ausbezahlt (Teilnehmer: Heinrich Jäger) S. 82) • Gemeinderechner 1859 – 1869 (S. 99) • Aufzählung der Steuerpflichtigen 1846 (Landwirt) mit 2490 fl (S. 113) • Aufzählung von grundstücksbesitzern 1774 /Vater des BM?) (S. 205)

		<ul style="list-style-type: none"> • Genannt bei der Volkszählung 1905 (Heinrich Jäger 1m + 1w) (S. 223) • Goldene Hochzeit 1905 Geschenk der Gemeinde einen Regulatur (Pendelwanduhr?) eines Uhrmachers aus Bretten im Wert von 13,50 M (S. 225)
1878 – 1885	Zentner Ernst	
1885 – 1888	Jäger Heinrich	
1888 – 1894	Zentner Ernst	
1894 – 1911	Waßer Christoph	
1911 – 1928	Lindörfer Karl	<ul style="list-style-type: none"> • Der Plan, ein Pumpwerkes zur Wasserversorgung am Teich zu bauen wurde 16.3.1914 aufgegeben und verschoben, bis elektrischer Strom „käme“. (S. 108) • Dankesschreiben des Kinderkrankenhauses Karlsruhe an BM Lindörfer wegen Lebensmittelspende (S. 115) • Bild mit Kuhfuhrwerk (S. 169) • Teilnehmer an der Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung Bretten 19.-27.9. 1925 mit Zuchtstuten (S. 169) • Festreiter 1896 bei der Einweihung des Kriegerdenkmals (S. 226) • Bild von der Fahnenweihe des Militärvereins (Karl Wilhelm Lindörfer!) (S. 226) • Ein 1869 geborener Karl Lindörfer wird als Kriegsteilnehmer 1914/18 aufgeführt. (Kriegsteilnehmer und Bürgermeister ?)
1929 – 1938	Zentner Heinrich	
1938 – 1942	Nagel Albert	
1942 – 1945	Häfele Wilhelm	
1945 – 1946	Bach Helmut	
1946 – 1948	Krauß Ludwig	
1948	Zentner Heinrich	<ul style="list-style-type: none"> • 23.5.48 Altbürgermeister –Ehepaar Zentner feiert Goldene Hochzeit

1948 – 1972 1972 - 1978	Dittes Hermann	Bürgermeister Ortsvorsteher
1978 – 1994	Argast Walter	Ortsvorsteher 1972 – 1989 Stadtrat Bretten (CDU)
1994 - 2014	Schneider Friedrich Ortsvorsteher	
2014 - 2019	Six Wolfgang Ortsvorsteher	
2019 -	Frank Kremser Ortsvorsteher	

Gemeinderäte/Stadträte/Ortschaftsräte

Gemeinderäte 1945 – 1965

Walter Goll	1945 - 1947		Otto Geißert	1950 - 1962
Bernhard Jäger	1946 - 1974		Karl Barth	1951 - 1956
Ludwig Kammerer	1946 - 1965		Heinrich Bauer	1951 -1956
Ludwig Krauß	1946 – 1965		Karl Schnäbele	1956 - 1962
Ludwig Nagel	1946 - 1951		Helmut Bach	1959 - 1965
Wilhelm Seith	1946 - 1959		Otto Dahn	1959-1965
Erwin Wittmeier	1947 - 1959		Walter Eißler	1962 - 1968
Karl Lindörfer	1947 - 1956		Friedrich Zentner	1962 -1968
Wilhelm Nagel	1947 - 1951			

1924 - 1928	Heinrich Zentner Karl Löffler Wilhelm Häfele Ludwig Nagel Wilhelm Argast Jakob Höse	Karl Lindörfer Bürgermeister
1928 – ?	Heinrich Zentner Wilhelm Häfele Ludwig Nagel Johann Barth Heinrich Wittmeier Karl Löffler	Heinrich Zentner Bürgermeister ?
1951 – 1953 ?	Karl Barth Heinrich Bauer Karl Lindörfer Erwin Wittmeier Wilhelm Seith Ludwig Kammerer Bernhard Jäger	Hermann Dittes BM
1953 ? - 1956	Karl Barth Heinrich Bauer Karl Lindörfer Erwin Wittmeier Wilhelm Seith Ludwig Kammerer Bernhard Jäger	7 Gemeinderäte ?
1956 - 1959	Otto Geißert Bernhard Jäger	

	Ludwig Kammerer Karl Schnäbele Wilhelm Seith Erwin Wittmeier	
1959 - 1962	Helmut Bach Neu Otto Dahn Neu Karl Schnäbele Otto Geißert Bernhard Jäger	
1962 - 1965	Bernhard Jäger Ludwig Kammerer Friedrich Zentner Walter Eißler Otto Dahn Helmut Bach	Es waren nur 3 Gemeinderäte zu wählen
1965 - 1968	Walter Argast <i>Neu</i> Bernhard Jäger Hermann Kiefer <i>Neu</i> Helmut Schaier <i>Neu</i> Friedrich Zentner Walter Eißler	Es waren nur 3 Gemeinderäte zu wählen
	Name der Gruppierung	Name der Gruppierung (2.Liste)
1968 - 1971	Walter Argast Bernhard Jäger <i>Neu</i> Hermann Kiefer Helmut Schaier Theo Bachmeier <i>Neu</i> Ernst Dahn Neu 251 Wahlberechtigte 70,5% Wahlbeteiligung	Es waren nur 3 Gemeinderäte zu wählen
1971 - 1975	Bernhard Jäger Ernst Dahn Theo Bachmeier Walter Argast Edwin Krauss Franz Schönbeck	

1975	<p>Bürgervereinigung</p> <p>Hermann Dittes (OV) 136 Walter Argast 132 Theo Bachmeier 129 Franz Schönbeck 128 Edwin Krauß 120 Hermann Kammerer 120 Gerhard Rinderspacher Willi Lindörfer (<i>nachgerückt für Gerhard Rinderspacher 1975-1978</i>)</p> <p>265 Wahlberechtigte 72% Wahlbeteiligung</p>	
1980	<p>Bürgervereinigung</p> <p>157 Walter Argast (OV) 143 Walter Eißler 125 Edwin Krauß 124 Henri Apell 123 Theo Bachmeier 123 Hermann Kammerer 112 Franz Schönbeck</p> <p>323 Wahlberechtigte 68% Wahlbeteiligung</p>	
1984	<p>Bürgervereinigung 68%</p> <p>297 Walter Argast (OV) 223 Günter Krauß 191 Hermann Kammerer 143 Friedrich Schneider 119 Walter Hagmann</p> <p>334 Wahlberechtigte 78% Wahlbeteiligung</p>	<p>Bürgerinitiative 32%</p> <p>174 Heinrich Berger 126 Henri Apell</p>
1989	<p>Bürgervereinigung 84%</p> <p>264 Joachim Hauck 227 Walter Argast (OV) 193 Friedrich Schneider 168 Walter Hagmann 153 Volkmar Klünder 152 Henri Apell</p> <p>334 Wahlberechtigte 70% Wahlbeteiligung</p>	<p>Die Grünen 16%</p> <p>102 Angelika Sell</p>

1994	<p>Bürgervereinigung 77%</p> <p>238 Friedrich Schneider (OV) 231 Joachim Hauck 209 Roland Bauer 188 Volkmar Klünder (SOV) 160 Ute Thumm 125 Thomas Fahrer</p> <p>353 Wahlberechtigte 71% Wahlbeteiligung</p>	<p>Mensch und Natur 23%</p> <p>159 Angelika Sell (Wolfgang Lieb) (Werner Wolf)</p>
1999	<p>Bürgervereinigung 87%</p> <p>488 Friedrich Schneider (OV) 256 Volkmar Klünder (SOV) 237 Thorsten Schreiter 209 Gerhard Rinderspacher 200 Ute Thumm 171 Roland Bauer</p> <p>411 Wahlberechtigte 60% Wahlbeteiligung</p>	<p>Die Grünen 13%</p> <p>60 Ulrike Jäger</p>
2004	<p>Bürgervereinigung</p> <p>358 Friedrich Schneider (OV) 297 Volkmar Klünder (SOV) 192 Ute Thumm 185 Gerhard Rinderspacher 182 Michael Kiefer 151 Roland Bauer</p> <p>422 Wahlberechtigte 61,6% Wahlbeteiligung</p>	<p>Die Grünen</p> <p>81 Harald Jäger</p>

2009	<p>Bürgervereinigung</p> <p>346 Friedrich Schneider (OV) 259 Volkmar Klünder (SOV) 247 Elke Schäfer 223 Ute Thumm 162 Roland Bauer 143 Michael Kiefer 130 Harald Jäger</p> <p>436 Wahlberechtigte 53,5 % Wahlbeteiligung</p>	
2014	<p>Bürgervereinigung</p> <p>237 Wolfgang Six (OV) 204 Frank Kremser (SOV) 194 Elke Schäfer 182 Michael Kiefer 171 Andreas Thumm 158 Friedrich Schneider 155 Elke Peissner 3 Joachim Kammerer</p> <p>486 Wahlberechtigte 61,52 % Wahlbeteiligung</p>	<p>Nachgerückt für Friedrich Schneider</p>
2019	<p>Bürgervereinigung (Wahlergebnis!)</p> <p>237 Wolfgang Six <i>gewählt</i> 232 Frank Kremser <i>gewählt (OV)</i> 229 Joachim Kammerer <i>gewählt</i> 199 Josef Freitag <i>gewählt</i> 191 Elke Schäfer <i>gewählt (SOV)</i> 184 Andreas Thumm <i>gewählt</i> 151 Michael Kiefer <i>gewählt</i> 148 Christoph Hakenes</p> <p>468 Wahlberechtigte 73% Wahlbeteiligung</p>	<p><i>Ausgeschieden 24.10.2019</i> OV gewählt am 24.7.19</p> <p>SOV gewählt am 24.7.2019</p> <p><i>Nachgerückt: 24.10.2019</i></p>
2024	<p>Bürgerliste (Wahlergebnis!)</p>	

Walter Argast

(geb.: 26.01.1921 gest.: 01.03.2020)

An dieser Stelle soll eine Übersicht über das Engagement von Walter Argast in Dürrenbüchig abgebildet werden. Sie wurde anlässlich seiner Beerdigung am 14.3.20 von Gerhard Rinderspacher erstellt:

Stadtrat	1972 -1983 17 Jahre Stadtrat
	(da Walter Argast der Meinung war, als Stadtrat nur für Dürrenbüchig etwas bewirken zu können, wenn er sich einer großen Fraktion im Gemeinderat anschliesse, ist er zum 1.1.1972 in die CDU eingetreten.
Ortschaftsrat	Ab 1965 Gemeinderat unter Bürgermeister Herrmann Dittes
	Dann ab 1972 (nach der Eingemeindung) Ortschaftsrat unter Ortsvorsteher Hermann Dittes
Ortsvorsteher	1978 – 1994 Ortsvorsteher
Ehrungen	Bundesverdienstkreuz 1986 (?)
	Für seine Kommunalpolitische Tätigkeit wurde er vom Lande Baden-Württemberg sicherlich mit einigen Ehrenmedaillen geehrt. Es gibt ein Bild von der Überreichung einer Landesehrendnadel 1986
	Besondere Ehrungen durch die Stadt Bretten gab es bei seinen runden Geburtstagen (ab 80) durch OB Metzger/ OB Wolff/ BM Leonhardt
Teichanlage	Dürrenbüchig wurde 1979 auf Antrag des Ortschaftsrates (Ortsvorsteher Walter Argast) an die Wasserversorgung der Stadt Bretten angeschlossen, da die Wasserversorgung , besonders für die höher gelegenen Häuser nicht mehr zufriedenstellend sichergestellt werden konnte. Bereits damals hat Walter Argast den Vorschlag gemacht, den Tiefbrunnen zu erhalten und in eine künftig zu gestaltende Anlage zu integrieren.
	1985 wurde der Teich und die umgebende Grünanlage der Bevölkerung übergeben.
Teichfest	Mit dem Teichfest entstanden auch die sog. „ Teichfreunde “, die die Pflege des Teiches ehrenamtlich übernahmen. Natürlich gehörte Walter Argast zu den Teichfreunden, die im Jahre 1989 ein 1. Teichfest veranstalteten, dessen Erlös hauptsächlich dazu diente, Kosten am Teich zu tragen, die die Stadt Bretten nicht übernehmen wollte. Walter Argast übernahm die Schirmherrschaft.
Seniorentreff	Gegründet 1986 Gründungsmitglied Walter Argast Leiter des Seniorentreffs von 1986 – 2001 (15 Jahre)
Feuerwehr	Ehrenmitglied seit dem Jubiläum (50) im Jahre 1990
TSV	Mitglied seit 1951 Ehrenmitglied seit 1984 Kassier 1963 - 1979 Komm. Schriftführer 1972 – 1976
	In seiner Kassierer Tätigkeit war der Verein viele Jahre ohne 1. Vorstand. Dort hat er quasi auch die Aufgaben eines 1. Vorstandes übernehmen müssen.
Kindergarten-verein	Gründungsmitglied 1975 und bis 1978 der satzungsgemäßen Vertreter des Ortschaftsrates = politische Gemeinde ab 1978 als Ortsvorsteher der Vertreter der Verwaltung.

Gemeindebedienstete

(Quelle Ortschronik und Aufzeichnungen Walter Argast)

Einige Gemeindebedienstete waren in ihrem Amt nicht ausgefüllt und hatten deshalb noch weitere Tätigkeitsbereiche in der Gemeinde inne.

Gemeinderechner	Heinrich Großmüller <small>1792 -1863</small>	1838
	Heinrich Jost	1846
	N. Kiefer	1847
	Leonhard Lindörfer	1857
	Heinrich Jäger	1859–1869
	Christoph Waßer	1870-1894
	Christian Bühler	1894-1922
	Gottlieb Krauß	1923-1938
	Hermann Bauer	1938-1939
	Otto Fahrer	1939
	Gottlieb Krauß	1939-1953
	Walter Lindörfer	1953-1972
Ratschreiber	Hauser N	1832-1841
	Kemm K.Chr.	1843-1846
	Kletti Georg	1853-1856
	Haller Ludwig	1856-1867
	Bölzner Ernst	1867-1871
	Scheuble Jakob Friedrich	1871-1877
	Großmüller Georg Heinrich <small>geb. 1.10.1854 gest. 6.1.1938</small>	1877-1923
	Buchhalter Karl	1923-1924
	Bühler Karl	1925-1926
	Dittes Hermann	1928-1945
	Bach Helmut	1946-1948
	Wittmeier Herrmann	1948-1972
Gemeinde bzw. Polizeidiener	Jakob Dörflinger	1846 gest.
	Michael Walz	1576-1853
	Michael Argast	1554-1865
	Franz Dittes	1865-1873
	Michael Argast	1876
	Christian Schnäbele	1879-1886
	Karl Geißert	1886-1918
	Karl Geißert	1919-1954
	Albert Niemez	1956-1962
	Wilhelm Seith	1962-1968
Alfred Tretter	1969-1972	
Gemeindeangestellte	Maria Thiel	
	Petra Wieber bis 2022	

Wassermeister	Karl Geißert	1928 - ?
	Helmut Bach	
	Erwin Hösle	1949-1969
	Alfred Tretter	1969-1972

Bemerkung zur Berufsbezeichnung Waldhüter (Waldschütz), Feldhüter (Feldschütz)

Aus <http://wiki-de.genealogy.net>

Schütz (Beruf)

Berufsbezeichnung

Bedeutung: ein amtlich bestelltes Organ zum Schutz von Fluren und Forsten gegen Diebstahl und Beschädigungen durch unbeaufsichtigte Tiere; meist mit einem Abzeichen gekennzeichnet.

Je nach Einsatzbereich und Landschaft gab es den Feldschütz, Feldhüter, Flurschütz, Flurhüter, Waldschütz, Forstschütz und Bannwart

Feldhüter	Michael Argast	1846	Karl Kiefer	1920-1921
	August Böckle	1849	Friedrich Kößler	1923-1928
	Georg Adam Großmüller	1864	Wilhelm Eißler	1928-1934
	Heinrich Jost	1865	Jakob Hösle	1934-1938
	Jakob Schreiber	1880	Karl Schnäbele	1948-1852
	Joh. Georg Schnäbele	1882-1885	Otto Lindörfer	1852
	Christian Häfele	1885-1907	Willi Seith	1955-

Waldhüter	Andreas Schleh	1834	Christian Häfele	1882-1920
	Joh. Georg Schreiber	1846	Karl Kiefer	1920-1921
	Michael Argast	1846	Friedrich Kößler	1923-1927
	B. Stein	1847	Wilhelm Eißler	1928-1934
	August Böckle	1849-1860	Karl Schreiber	1934-1938
	Christoph Wittmaier	1867	(Forstw.)	
	August Böckle	1872	August Langjahr	1941
			(Forstw.)	
		August Gropp	1950-1978	
		(Oberforstwart)		

Gemeindehelfer... nach der Eingemeindung

Reinhardt Heck Günter Bimmler Peter Gropp	
---	--

Kommunalpolitische Ehrungen Dürrenbüchiger Bürger

Die Ortsverwaltung Dürrenbüchig bzw. der Ortschaftsrat haben in der Vergangenheit immer wieder Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement für den Stadtteil Bretten-Dürrenbüchig ausgezeichnet. In der folgenden Tabelle wurden die Aufzeichnungen von Walter Argast zusammengefasst und visualisiert. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Apell	Henry	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Argast	Walter	• Bundesverdienstkreuz für kommunalpolitisches Engagement	1985
		• Ehrenmedaille der Stadt Bretten (300 Jahre Dürrenbüchig)	2003
		• Ehrenteller des Ortschaftsrates Dürrenbüchig	1981
		• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Bauer	Werner	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1989
Bimmler	Christa	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Boes	Manfred	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Dittes	Hermann	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1978
Eißler	Walter	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Fahrer	Thomas	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Hagmann	Walter	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Hauck	Joachim	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Herrmann	Wilhelm	• Ehrennadel der Stadt Bretten für Verdienste um den Sport	1977
		• Ehrenteller des Ortschaftsrates Dürrenbüchig	1987
Jäger	Bernhard	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1978
Kammerer	Hermann	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1989
Kiefer	Martha	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
		• Ehrenteller des Ortschaftsrates	2006
Klug	Hans	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Klünder	Volkmar	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
Krauß	Edwin	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994

Krauß	Günter	• Ehrenurkunde in Würdigung eines besonderen ehrenamtlichen Engagement durch den Gemeinderat der Stadt Bretten	2020
		• Ehrenurkunde in Würdigung eines besonderen ehrenamtlichen Engagement durch den Gemeinderat der Stadt Bretten	2022
Lindörfer	Walter	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1985
Rinderspacher	Gerhard	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
		• Wappenteller des Ortschaftsrates	1978
		• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
		• Ehrenurkunde in Würdigung eines besonderen ehrenamtlichen Engagement durch den Gemeinderat der Stadt Bretten	2023
Schneider	Friedrich	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006
		• Silbernes Ehrenzeichen des Städtetages	2004
Seith	Roland	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Seith	Willi	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1978
Tretter	Alfred	• Wappenteller des Ortschaftsrates	1994
Wittmeier	Hermann	• Ehrenteller des Ortschaftsrates	1985
Wittmeier	Martha	• Bundesverdienstkreuz für 50 Jahre Wetterbeobachtung	1991
Wolf	Werner	• Ehrenurkunde in Würdigung eines besonderen ehrenamtlichen Engagement durch den Gemeinderat der Stadt Bretten	2014
Zentner	Fritz	• Ehrenkristall des Ortschaftsrates	2006

Ehrenämter /Vereine/ Gruppierungen

Germania

Über den Verein Germania ist nur bekannt, was in der Ortschronik beschrieben ist:

In einer Kurzübersicht von Walter Argast zum 90jährigen Jubiläum des TSV wird aufgeführt, dass der TSV Dürrenbüchig aus dem Verein „Germania“ hervorgegangen sei.

Originaltext aus der Ortschronik Seite 276:

Germania

Ein Verein, der einmal von sich reden machte, über den aber heute wohl gar nichts mehr bekannt ist, ist die Gesellschaft Germania. Insofern wäre keine Veranlassung, diese hier aufzuführen. Wenn das trotzdem geschieht, dann nur, um aufzuzeigen, welche Meinung man früher in Dürrenbüchig vom Vereinsleben hatte.

Als deren Vorsitzender Jakob Häfele dem Gemeinderat die Statuten übergab, legten Bürgermeister Waßer und Ratschreiber Großmüller diese am 17. 7. 1907 dem Bezirksamt mit folgenden Worten vor: „Diese wollen noch einen Verein dahier gründen, es sind wahrscheinlich dies die Meisten, welche in Durlach und Karlsruhe in der Fabrik arbeiten, wier glauben, daß es für unser Ort, da doch schon ein Militärverein besteht, noch einen zweiten Verein zu gründen, nicht gut wäre. Wir bitten . . . uns mitheilen, ob wier es Ihnen nicht verweigern könnten.“

Das Bezirksamt gab bereits am 22. 7. zur Antwort, daß es gegen die Gründung nichts einzuwenden habe.

Nach den Satzungen war der „Zweck der Gesellschaft Hebung der Geselligkeit und Freundschaft durch musikalische deklamatorische Aufführungen mit gelegentlicher Abhaltung von Sportfesten.“ Die Aufnahme in den Verein betrug 1 Mark, der monatliche Beitrag 30 Pfennig, während die Vereinsnadel 1,50 M und das Liederbuch 1 Mark kosteten.

Es ist nicht bekannt, ob der Verein im öffentlichen Leben Dürrenbüchigs eine große Rolle spielen konnte. Man möchte dies verneinen, nachdem man die ablehnende Haltung der Gemeindeverwaltung kennt.

Militärverein

Originaltext aus der Ortschronik:

Militärverein

Der Zusammenschluss „gedienter Männer“, also ehemaliger Soldaten zu einem Militärverein erfolgte 1892. Es war eine stattliche Zahl von Mitgliedern, wie die an dieser Stelle gezeigten Bilder ausweisen.

Auf Veranlassung dieses Vereins erfolgte 1896 die Fertigung einer weiter oben abgebildeten Tafel mit den Namen der am 70er Krieg beteiligten Soldaten. Mit der Einweihung der Vereinsfahne im Juni 1910 war auch ein Gauverbandstag verbunden, an dem eine ganze Anzahl anderer Kraichgauer Militärvereine teilnahmen.

Dem Verein gebührt mit dem Turnverein zusammen auch das Verdienst, für die Gefallenen und Vermissten des Ersten Weltkrieges das Kriegerdenkmal errichtet zu haben. Wie bereits ausführlich dargestellt, wurde dieses unter Teilnahme zahlreicher auswärtiger Vereine am 15. 6. 1930 eingeweiht.

Der Verein hatte 1937 20 Mitglieder, an deren Spitze sich bis zur Auflösung 1945 Otto Geißert als Vorstand befand.

Tabakbauverein

In der Chronik von Dürrenbüchig wird auch über einen Tabakanbau berichtet (S. 165). 1931 soll es im Dorf 37 Pflanzler gegeben haben. Auch scheint es einen Tabakbauverein gegeben zu haben, denn in einer Kurzfassung von Ereignissen (Quelle Walter Argast) im Jahre 1976 wird über den Tod von **Ludwig Kammerer** berichtet: (Mit 82 Jahren verstorben; 20 Jahre Gemeinderat; 20 Jahre Kirchengemeinderat; **Vorstand des ehemaligen Tabakbauvereines**; 40 Jahre Landwirtschaft; maßgeblich am Kirchenbau beteiligt)

Eine Übersicht in der Ortschronik weist auf folgende Anpflanzflächen in:

1880 3 h
1913 13 ha
1930 4 ha
1952 3 ha

Der in Dürrenbüchig angebaute Tabak wurde nach Friedrichstal abgeliefert. In einem Bericht über eine stattfundene Besprechung in der Großherzoglichen Centralstelle für die Landwirtschaft vom 29. November 1855 wird über Dürrenbüchig berichtet:

	1854	1855
Angebauter Morgen	5	5 1/2
Produzierte Zentner	60	75
Durchschnittspreis	11	
Tabaksorte: Gundi und Friedrichstaler Gundi		

Obstbauverein (Pflanzer Gemeinschaft Kirschbäume)

Originaltext aus der Ortschronik Seite 281:

Obstbauverein

Der 1933 gegründete Verein war sehr rührig. Er hatte 1937 unter der Vorstandschaft von Gottlieb Krauß zwar nur 19 Mitglieder. Aber bei dem großen Baumbestand Dürrenbüchigs gab es genug Betätigungsmöglichkeiten. Hierzu gehörte 1951 die fast 1,5 ha große Anlage einer Kirschbaumgemeinschaftspflanzung im Gewann Binsenbuckel. Die 9 Teilnehmer schlossen sich 1958 zu einer Pflanzer Gemeinschaft zusammen.

In einem Dorf mit so vielen Obstbäumen hatte der Verein sehr wohl seine Daseinsberechtigung und hätte diese auch heute noch. Die ständige Vermittlung der neuesten Erkenntnisse über die Anpflanzung, das Pfropfen, den Baumschnitt, das Spritzen und Düngen, um vielleicht die wichtigsten Probleme herauszugreifen, ist nach wie vor äußerst wichtig, auch die gemeinsame Bekämpfung der Schädlinge. Dessen ungeachtet hat die Mitgliederversammlung im Dezember 1972 die Auflösung des Vereins und die Verteilung des Kassenbestands beschlossen.

Funktionäre bei der Auflösung:

Werner Bauer Vorstand (10 Jahre Vorstand), Hermann Höhle Kassenwart seit 1959, Erich Häfele Schriftführer. Bei der Auflösung war noch ein Bestand von 95 Bäumen vorhanden.

Kirschbäume

In Verbindung mit dem Obstbauverein sollte auch die *Pflanzer Gemeinschaft* (Obmann Heinrich Bauer) für eine Kirschbaumgemeinschaftspflanzung im Gewann *Binsenbuckel* gesehen werden.

Es gibt in der Ortschronik einen Hinweis auf diese Gemeinschaftspflanzung von 9 Grundstücksbesitzern (Heinrich Bauer, Walter Goll, (108 Bäume auf 145,7 ar)



Gemarkungsplan 1850



Openmaps 2019

Die Ortschronik berichtet von einem sehr großen Anteil von Kirschbäumen in Dürrenbüchig: 2000 Bäume 1902 / 787 Bäume 1951.

Deutsches Rotes Kreuz - Bereitschaft Dürrenbüchig

Gegründet 1962

Aufgelöst in den 1980er

Bereitschaftsführer

1962 – 1967	Edwin Krauß
1967 – 1970	Klaus Bauer
1970 – 1978	Gerhard Rinderspacher
1978 – 1980er	Thomas Fahrer

Beschreibung der DRK-Bereitschaft in der Ortschronik von Otto Bickel 1978
Seite 282:

Zitat:

Rotes Kreuz

Im Rahmen des Volksbildungswerks sprach im Winter 1961/62 der Kreisvereins-Arzt Dr. Rüdinger auch in Dürrenbüchig über die Idee des Roten Kreuzes. Er fand dabei etliche Zuhörer, die sich für seine Gedanken begeistern konnten, so dass am 5.7.1962 die Gründung der Bereitschaft Dürrenbüchig erfolgen konnte. Erster Bereitschaftsführer wurde Edwin Krauß. Die Rinklinger Bereitschaft bot sich sofort an, die Ausbildung der neuen Mitglieder zu übernehmen, was auch dankbar angenommen wurde. Auch die Gemeindeverwaltung Dürrenbüchig zeigte sich aufgeschlossen und schaffte vier Uniformen im Wert von 348.- DM an.

Anschließend übernahm Klaus Bauer die Bereitschaft, der sie 1970 an Gerhard Rinderspacher abgab, der ihr bis jetzt vorstand. Im Jahre 1974 waren es bereits 26 Mitglieder.

Das Rote Kreuz ist zwar ein Verein wie alle schon genannten. Aber zusammen mit der Feuerwehr hebt er sich doch wesentlich von ihnen ab. Beide Einrichtungen haben in uneigennütziger Weise die Hilfe, dem Nächsten gegenüber auf ihre Fahnen geschrieben, im Frieden und im Krieg, auf der Straße und im Haus. Wie vielen Menschen wurde allein in diesem Jahrhundert von ihnen geholfen, ohne dass diesen immer bewusst war, dass ihre Mitglieder ihren Dienst in ihrer Freizeit und ohne jegliche Bezahlung verrichten! Ihre Kenntnisse, echte Hilfe leisten zu können, haben sie nur durch ständige Übungen und Ausbildungen erworben.

Zitat Ende

Landfrauenverein

Gegründet 22.3.1966

Aufgelöst: 31.12.2011

Gründungsmitglieder: Käthe Barth, Hannelore Bauer, Hilde Dittes, Hildegard Eißler, Käte Seith, Lisa Zentner, Erna Barth, Sofie Bernhard

	1. Vorsitzende	2. Vorsitzende
1966 – 1967	Erna Barth	Hildegard Eißler
1967 – 1969	Erna Barth	Elsa Fahrer
1969 – 1971	Elsa Fahrer	Wilma Völsch
1971 – 1977	Elsa Fahrer	Martha Kiefer
1977 – 1981	Renate Apell	Martha Kiefer
1981 – 1993	Martha Kiefer	Elgard Klünder
1993 – 1994		Eleonore Klug Kornelia Völsch
1994 – 2011	Christa Bimmler	Eleonore Klug

Schriftführer: Gunda Herrmann
Else Göhler
Gertrud Schmidt
Hildegard Eißler
Eleonore Klug
Hedwig Argast

Kassier: Liese Lindörfer
Liese Fahrer
Margret Schönbeck
Hannelore Pöss
Christa Bimmler
Sabine Höfle
Brigitte Flohr
Henny Dahn

TSV Dürrenbüchig

In einer Kurzübersicht von Walter Argast zum 90jährigen Jubiläum des TSV wird aufgeführt, dass der TSV Dürrenbüchig aus dem Verein „Germania“ hervorgegangen sei. (siehe Verein „Germania“)

TSV: Gegründet 1912

Stand: 03.11.2020

	1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)
1912 - 1919	Wilhelm Häfele	Wilhelm Geißert
1919 – 1927	Wilhelm Argast	
1927 – 1932	Ludwig Krauß	
1933 – 1938	Otto Fahrer	
1938 – 1941	Heinrich Bauer	
1951 - 1957	Karl Barth	
1958 – 1969	Wilhelm Herrmann	
1969 – 1972	Theo Fahrer	
1972 - 1976	-----	Reinhart Heck
1976 - 1981	Werner Bauer	Reinhart Heck
1981 - 1989	Karlheinz Bauer	
1989 – 1991	Dieter Hartmann	Gerhard Rinderspacher
1991 - 1997	Ute Thumm	Roland Heck
1997 – 1998	Roland Heck (<i>kommisarisich</i>)	
1998 – 2011	Franz-Josef Vieth	Wolfgang Gerweck 1999 - 2009
2001 – 2002	Wolfgang Gerweck (<i>kommisarisich</i>)	Sibylle Keppler-Leicht 2009 - 2011
2002 – 2006	Franz-Josef Vieth	
2006 - 2011	Franz-Josef Vieth(<i>kommisarisich</i>)	
2012 - 2014	Sibylle Keppler-Leicht	Roland Heck 2012 -2016
2015 – 2016	- unbesetzt	
2017 - 2020	Roland Heck	Enrico Martines bis Juli 2019
2020 / 2021	Roland Heck	<i>Keine Generalversammlung</i>
2022 -	Roland Heck	Laura Rinderspacher

Schriftführer:	Gerhard Barth Gerhard Rinderspacher Klaus Bauer Karlheinz Bauer Frank Hirsch Herbert Leicht Ulrich Schulte-Strotmes Wilfried Seith Dieter Argast Alexander Kammerer (2005 -	Kassier:	Walter Argast Karlheinz Bauer Gerhard Rinderspacher Michael Kiefer bis 2009 Steffen Thumm 2009 - 2012 Sonja Schickl 2013 - 2014 Matthias Kainer 2015 Vanessa Heck 2016 -
----------------	--	----------	--

Ehrenmitglieder

	verstorben	aktuell
Stand : 01.11.2022	Ludwig Krauß Johann Barth Heinrich Bauer Wilhelm Argast Karl Lindörfer Karl Schnäbele Wilhelm Schnäbele Wilhelm Herrmann (Ehrenvorstand) Alfred Tretter Willi Lindörfer August Walz Otto Dahn Walter Argast Reinhart Heck Albert Häfele Martha Kiefer Edwin Krauß Hermann Hösle Gerhard Barth Hermann Wittmeier Walter Eißler Theo Großmüller	Karlheinz Bauer (Ehrenvorstand) Christa Bimmler Manfred Boes Dieter Hartmann Günter Krauß Gerhard Rinderspacher Irene Rinderspacher Friedrich Schneider Willi Tretter Walter Lindörfer Ute Thumm Roland Heck

Aktualisiert 12/04/24

Fußball Förderverein Dürrenbüchig e.V.

Der Fußballförderverein wurde 2006 gegründet.

Gründungsmitglieder der 1. Stunde:



Wolfgang Gensack	J. Hehl
Willy Futt	A. Gierman
Werner Bauer	A. Michelazzi
Alexander Kammene	M. Zart
Juan Pflügl	J. F.
Franz-Josef May	J. F.
Theo Freywald	Lin. Krumm
L. Wondel	Clara Frack
R. Hinkel	Sarah Braun
T. B.	
A. Hoog.	
Karstedt J. H. H.	
Werner Fühl	

Vorstandsmitglieder: Stand 21.06.2022

	Vorstand	2. Vorstand	Kassier	Schriftführer
Die ersten Vorstandsmitglieder 2006 – 2010	Rolf Steinhilper	Tilo Bajus	Franz Schönbeck	Manfred Messerschmidt
2010 - 2013	Wolfgang Gerweck	Sascha Haag	Walter Hagmann	Liane Fröhlich
2013 -	Wolfgang Gerweck	Sascha Haag	Walter Hagmann	Stefan Herzog

Kindergartenverein

Vereinsgründung

BNN 12.08.1975 Pressebericht von Walter Argast

BRETTEN-Dürrenbüchig. Der Kindergarten Dürrenbüchig ist bereits seit mehreren Jahren im Gespräch. 1968 ist ein erster Anlauf an der finanziellen Frage gescheitert. Im Eingliederungsvertrag mit der Stadt Bretten im Jahre 1972 ist die Errichtung eines Kindergartens im Ortszentrum vorgesehen. Strukturelle Veränderungen haben dieses Thema in den letzten Monaten wieder aufleben lassen. Aufhebung der Grundschule, Einführung der Vorschulischen Erziehung und die Absage der Schulbehörden aus Lehrermangel. Erschwerend war und ist allerdings die geringe Kinderzahl in der Vergangenheit und in der Zukunft. Nun haben sich mit Unterstützung des Ortschaftsrates und Kirchengemeinderates die Eltern mit der Gründung der „Kindertagesstätte Dürrenbüchig e. V.“ selbst geholfen.

Gründungsmitglieder

Auszug aus der Dokumentation „10 Jahre Kindertagesstätte Dürrenbüchig“ von Walter Argast

Aus dem Gründungsprotokoll vom 7. August 1975



Mitglieder :

Argast Walter	Dürrenbüchigerstraße 30
Bachmeier Theo	" " 24
Barth Gudrun	Kraichgaustraße 28
Berger Barbara	" " 6
Bimler Christa	Dürrenbüchigerstraße 48
Bimler Günther	" " "
Boes Christiane	" " 51
Boes Manfred	" " "
Dittes Hermann	" " 35
Jäger Bernhard	" " 40
Kiefer Emma	" " 43
Klinder Elgard	Kraichgaustraße 8
Klinder Volkmar	" " "
Meyer Alice	Falkenstraße 7
Meyer Herbert	" " "
Nagel Theo	Dürrenbüchigerstraße 47

**Vorstandschafren der Kindertagesstätte Dürrenbüchig e.V.
bei der Vereinsgründung 1975**

Gewählte Mitglieder		Weitere Mitglieder
1. Vorsitzender	Manfred Boes	Ortsvorsteher Hermann Dittes
2. Vorsitzender	Volkmar Klünder	Ortschaftsrat Walter Argast
Schriefführer	Albert Meyer	Kirchengemeinde Friedrich Hogrefe
Kassier	Christa Bimmler	

Mitgliederstand Vereinsgründung 31.3.1976

Quelle. Manfred Boes

Mitglieder 31. 3. 1976

Argast Walter	Fahrer Roswitha	Lindörfer Willi
Barth Käthe	Fabry Liesel	Lindörfer Walter
Barth Ludwig	Goll Dankfried	Meyer Alice
Barth Else	Goll Walter	Meyer Albert
Barth Erna	Haag Walter	Meingast Gerhard
Bachmeier Theo	Hagmann Birgit	Mendel Lieselotte
Bach Helmut	Häfele Albert	Nagel Erika
Bauer Werner	Hösle Frieda	Nagel Theo
Berger Barbara	Hösle Hedwig	Rinderspacher Irene
Bernhard Rosa	Herrmann Gunda	Rinderspacher Anna
Boes Christiane	Heck Reinhart	Seith Käthe
Boes Manfred	Hufnagel Brigitte	Seith Wilfried
Bimmler Günter	Jäger Heinz	Schaier Helmut
Bimmler Christa	Jäger Bernhard	Schmidt Gertrud
Cölln Steffen	Jaufmann Simon	Schneider Friedr
Dahn Ingrid	Kärcher Werner	Schönbeck Franz
Dahn Söfie	Kiefer Martha	Tretter Alfred
Dahn Rolf	Klug Hans	Wagner Hans
Dittes Hermann	Klünder Elgard	Wagner Franz
Eißler Berta	Klünder Volkmar	Wals August
Eißler Walter	Kiefer Emma	Wicke Günther
Fahrer Elsa	Krauß Edwin	Zickwolf Elsa

Vereinsführungen des Kindergartenvereins

Quelle: Frank Kremser/Manfred Boes

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Finanzen
1975	Dr. Manfred Boes	Volkmar Klünder	Albert Mayer	Christa Bimmler
1976				
1977			Steffen Cölln	
1978				
1979				
1980			Walter Hagmann	
1981				
1982	Walter Hagmann	Ralf Rabas	Angelika Sell	
1983				Thomas Fahrer
1984				
1985		Joachim Hauck		
1986				
1987	Joachim Hauck	Ulrich Schulte-Strotmes	Dorothea Karl	
1988				
1989			Sonja Schickl	
1990				
1991				
1992				
1993			Elke Schäfer	
1994				
1995		Anette Hermann		
1996				
1997		Beate Haddasch	Sigrid Bauer	
1998				
1999		Ulrike Jäger		
2000	Ulrike Jäger	Irene Rinderspacher		
2001			Ulrike Wiedemann	
2002		Frank Kremser		
2003			Rainer Ziegler	
2004	Frank Kremser	Anja Schwarzer		
2005		Andreas Fahrer		
2006				
2007			Gerd Wieber	
2008				
2009			Christiane Müller	
2010	Rafe Harrison			
2011		Andrea Steiner	Irene Goll	
2012		Verena Prieler		
2013			Jana Mikhay	
2014	Kerstin Bischoff	Rafe Harrison		
2015				
2016				
2017				
2018	Sabrina Kainer	Sissy Brecht	Mathias Goll	
2019				
2020				
2021				
2022				

Der Kindergartenverein gibt sich bei der Mitgliederversammlung am 25. April 2023 eine neue Satzung. In dieser ist neu, dass der Vorstand einen Geschäftsführer bestellen kann.

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Finanzen	Geschäftsfhr.
2023	Christin Hall	Sina Bauer	Mathias Goll	Thomas Fahrer	Sissy Brecht

Thomas Fahrer

Muss an dieser Stelle besonders genannt werden. Er führt seit 1983 die Finanzen. Er hat somit 2023 40jähriges Jubiläum als Kassier.

Kindergartenleitung:

Nov. 1975 bi Jul. 1976	Theresia Amann
Aug. 1976	Brigitte Hufnagel
Sep. 1976 bis 1978 bis	Silvia Gessler
1978 bis Jul. 1980	Elke von Bunsen
Aug. 1980 bis Aug. 2011	Renate Müller (dann weiterbeschäftigt als Erzieherin)
Sept. 2011 bis 13.Dez. 2016	Stefanie Theurer ab 3.1. 2019 weiterbeschäftigt als Erzieherin
Jan. 2017 bis März 2018	Katja Lechner
Seit 1.4.2018	Christiane Müller

Link zum Kindergartenverein:

<http://www.kiga-schatzinsel.de/>

Hof-Capelle Karlsruhe e.V.

Hof-Capelle Karlsruhe

c/o Hofmusik Karlsruhe e. V. Im Wiesengrund 12 75015 Bretten

Vereinsgründung 2016

1. Vorsitzender Dr. Ulrich Offermann,
1. Stellvertreterin: Ulrike Jäger
2. Stellvertreterin: Heidrun Mayer
Schriftführer: Martin Kares
Kassenwart: Harald Jäger

Leiterin des Ensembles Kirstin Kares

Vereinssitz: Dürrenbüchig

Auszug aus der Startseite der Homepage:

„Die Hof-Capelle Karlsruhe macht sich zur Aufgabe, Musik des Karlsruher Hofes in verschiedenen Besetzungen mit historischen Instrumenten wieder zur Aufführung zu bringen. In der Badischen Landesbibliothek liegen zahlreiche Kompositionen in Handschriften vor, die seit ihrer Entstehungszeit nicht mehr erklingen sind. Mit Konzerten und CD-Aufnahmen soll die Musik einem möglichst breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Besetzung des Ensembles passt sich flexibel an die Erfordernisse des jeweiligen Programmes an. Musiker mit reichhaltiger Erfahrung im Spiel auf historischen Instrumenten und großer Freude am Musizieren bilden das Ensemble. Gründerin und Leiterin des Ensembles ist Kirstin Kares.“

Link zur Hof-Capelle

<https://hofcapelle-carlsruhe.de/>

Aktualisiert 15/04/2024

Freiwillige Feuerwehr**Kommandanten seit 1940**

Albert Nagel, Otto Geißert, Kurze Zeitspanne während und nach
Emil Häfele und Albert Häfele dem Krieg

1947 – 1961 Wilhelm Nagel



1961 - 1982 Willi Seith



1982 – 1995 Werner Bauer



1995 - 2000 Klaus Eißler



2000 – 2005 Rolf Lindörfer



2005 - 2009 Martin Barth



2009 – 2019 Andreas Bimmler



2019 – Okt.
2020 Dirk Beron



Okt. 2020 *Amtsgeschäfte*
 durch
 Joachim Kammerer
 Michael Kiefer

Joachim Kammerer

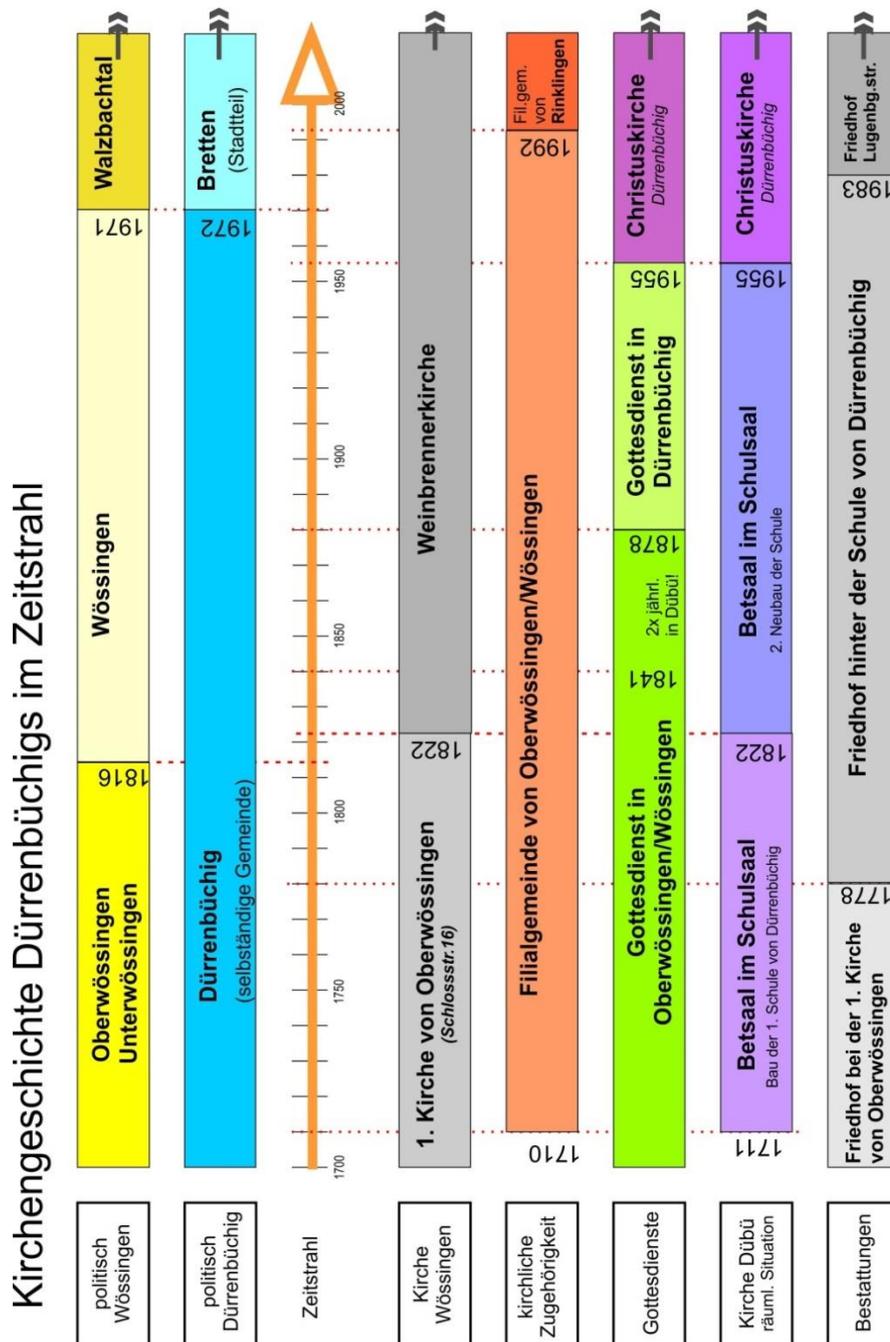
Marco Kremser
Michael Kiefer
(Panoramaweg!)
Bis 2024

Stellvertretende Kommandanten waren:

Kirchengemeinde (Kirchenschichte, Pfarrer, Kirchenälteste, Kirchenchor, Gemeindebrief)

Dürrenbüchig war nie eine eigenständige evangelische Kirchengemeinde, sondern immer Filialgemeinde einer Nachbargemeinde. „Filialgemeinde“ hat kirchlich eine etwas andere Bedeutung und Wertigkeit, als beispielsweise die Filiale einer Kaufhauskette.

Dürrenbüchiger Kirchengeschichte im Zeitstrahl



Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde

(soweit bekannt)

Pfarrer Lindwurm	Um 1704	Filiale der Kirchengemeinde Oberwössingen (bis 1822! Danach Vereinigung der Pfarreien von Ober- und Unterwössingen)
Gustav Lambrecht	1861 - 1905	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Gustav Lammerdin	1905 – 1912	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Oskar Ludwig Lauer	1912 – 1917	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Karl Zipperer	1917 – 1932	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Max Gettert	1932 – 1935	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Gottlob Stierle	1935 – 1951	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Wilhelm Heuser	1951 – 1955	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Guido Brutzer	1955 – 1956	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Wilhelm Dill	1956 – 1968	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Reinhold Ziegler	1969 -1976	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Werner Widder	1976 – 1979	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Pfarrer Freyer	1979 - 1993	Filiale der Kirchengemeinde Wössingen
Friedrich Geyer	1992 - 1998	Dürrenbüchig ab 1992 Filialgemeinde von Rinklingen
Erhard Schulz	1998 - 2006	Filiale der Kirchengemeinde Diedelsheim
Margot und Jörg Waterstraat	2006 - 2011	Filiale der Kirchengemeinde Diedelsheim
Margot Waterstraat	2011 - 2013	Filiale der Kirchengemeinde Diedelsheim
Rolf Weiss	2013 - 2021	Filiale der Kirchengemeinde Diedelsheim

Innerhalb der Sparmaßnahmen der evangelischen Landeskirche Baden wurden auch Strukturen in den Kirchengemeinden geändert. Dazu wurden im Kirchenbezirk Bretten die Pfarrstellen von 9 auf 6 reduziert. Danach werden in Bezug auf Seelsorge, Kasualien und die Mehrzahl der Gottesdienste die Kirchengemeinden Rinklingen, Diedelsheim und Dürrenbüchig von 1 Pfarrperson versorgt.

Pfarrer Rolf Weiß (Diedelsheim/Dürrenbüchig) wurde am 9.1.2022 verabschiedet.

In der Interimszeit (bis Oktober 2022) hat das Dekanat in Bretten entschieden, wer für welche kirchliche Tätigkeit in Dürrenbüchig zuständig war.

Annemarie Czetsch	2022 -	„Seelsorgeeinheit“ Diedelsheim, Rinklingen, Dürrenbüchig
-------------------	--------	---

Kirchenchor, Kirchengemeinderäte, Kirchenbedienstete

Kirchenchor

Der Kirchenchor in Dürrenbüchig war natürlich kein Verein im Sinne des Vereinsrechtes nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Er war verzahnt mit der Kirchengemeinde. Die Auftritte des Dürrenbüchiger Kirchenchores waren zu allen Zeiten aber nie nur mit Auftritten in der Kirche verbunden. Er gehörte zum kulturellen Leben in Dürrenbüchig und bereicherte mit seinen Auftritten oft die Jubiläumsveranstaltungen der örtlichen Vereine. Besonders unter den Chorleitern Rektor Wolfert und Walter Barth gehörten auch Volkslieder zum Repertoire.

Die folgenden Zitate aus der Ortschronik und der Festschrift „50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig“ sollen sein Wirken veranschaulichen:

Auszug aus der Ortschronik von 1978 Seite 282:

Evangelischer Kirchenchor

Dieser Verein, der sich die Ausgestaltung der Gottesdienste in Dürrenbüchig als Aufgabe gesetzt hat, wurde 1948 durch Hauptlehrer Wolfert gegründet. Er war Vorstand und Chorleiter in einer Person, während Hermann Kammerer bis 1964 die Kassengeschäfte besorgte.

Der Chor veranstaltet von 1950 an etliche Laienspielabende, deren Erlös Grundstock für eine Glocke wurde. Tatsächlich gelang es ihm, Ende 1955 der neu erbauten Christuskirche, wie erwähnt, die Taufglocke zu stiften und dazu einen Teppich für den Mittelgang.

Nach dem Wegzug Wolferts 1953 leitete Hauptlehrer Caroli den Chor bis 1955. Anschließend übernahm Karl Schreiber aus Wössingen die Leitung und von 1958 ab Hauptlehrer Weber.

Es war sehr zu bedauern, daß sich der Chor 1964 auflöste.

Auszug aus der Festschrift „50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig“ von 2005 Seite 25:

50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig

Der Kirchenchor

Eng verbunden und verzahnt mit der Christuskirche und den kirchlichen Belangen ist der Kirchenchor.

Zur musikalischen Gestaltung der kirchlichen Feste und Feiern hatte sich bereits im Jahre 1948 - vor dem Bau der Kirche - unter dem damaligen Hauptlehrer Wolfert ein Kirchenchor von etwa 30 jungen Frauen und Männer gegründet, der mit seinen Auftritten schon damals einen kleinen Grundstock aufbauen konnte. Leider mußte der Chor wegen mangelnder Resonanz im Jahre 1964 aufgelöst werden. Die damaligen Leiter waren nach Hauptlehrer Wolfert ab 1953 Karl Schreiber aus Wössingen und die Dürrenbüchiger Lehrer Caroli und Weber.

Der Sprecher des Kirchenchors und Kassenwart Hermann Kammerer hieß in einer später anberaumten kleinen Feier den damaligen Chorleiter Rektor Wolfert herzlich willkommen und dankte ihm für seinen jahrelangen Einsatz in Dürrenbüchig zum Wohle der Sänger und Schulkinder. Wolfert hatte bei jung und alt einen bleibenden Eindruck in Dürrenbüchig hinterlassen. Ein sehr schönes Bild des Chors aus dem Jahre 1953 mit den damals sehr jungen Sängerinnen und Sängern ist in der Dürrenbüchiger Chronik enthalten.

Der Auflösung des Kirchenchors nach 16 Jahren im Jahre 1964 folgte eine Neugründung im Jahre 1989 mit früheren älteren Mitgliedern und vielen jungen Sängerinnen und Sängern. Inzwischen hat der Chor ca. 20 Mitglieder und hat seit der Neugründung wieder sein 5 und 10 jähriges Jubiläum gefeiert. Dirigent war von 1989 bis zum Jahre 2004 Walter Barth, der auch gleichzeitig von 1986 - 2004 Rechner der Kirchengemeinde war und dieses Amt von Bernhard Jäger (1948 - 1986) übernommen hat. Ab Februar 2005 ist Irene Schallhorn aus Diedelsheim Dirigentin des Chors.

Kirchenchorleitungen

1948 - 1953	Lehrer Wolfert
1953 -1955	Lehrer Caroly
1955 - 1958	Karl Schreiber
1958 - 1964	Lehrer Weber

Neugründung 1989

1989 - 2004	Walter Barth
2005 - 2007	Irene Schallhorn
2007 - 2011	Annegret Max
2011 -2016	Mareike Peissner
2016 -2018	Ana Cho
2018 - ???????	Elke Peissner

Kirchengemeinderäte der evangelischen Kirchengemeinde

(Quelle: Walter Argast: „Kirchengemeinde Dürrenbüchig – Die Pfarrer; Ankunft und Abschied;Kurzberichte;1968-2014)

1946 - 1952	Bernhard Jäger?	
1952 – 1959 ??	Albert Barth Bernhard Jäger Ludwig Kammerer Karl Nagel	<i>Kirchengemeinderäte beim Bau der Christuskirche</i> 1955
1959 - 1965	? ? ? ?	? ? ? ?
1965 – 1971	Bernhard Jäger Karl Nagel III Otto Geißert Erich Holsowsky	Seit 1947 Seit 1953 Seit 1959 Seit 1965
1971 - 1977	Dankfried Goll Friedrich Hohgreffe	

	Bernhard Jäger Werner Kärcher	Seit 1946(7)
1977 – 1983	Ludwig Barth Dankfried Goll Friedrich Hogrefe Werner Kärcher	
1983 – 1989	Ludwig Barth Werner Fleischmann Dankfried Goll Werner Kärcher	
1989 – 1995	Walter Barth Elisabeth Goll Silke Schaier Dagmar Zentner	
1985 – 2001	Elisabeth Goll Polly Johnson Albrecht Kammerer Dagmar Ochs (geb. Zentner)	
2001 – 2006	Otwin Goll Irene Himmer Anette Hermann	
2007 - 2013	Evita Hauck Elke Peissner Harald Jäger Otwin Goll	
2013 – 2019	Alexandra Beron Otwin Goll Evita Hauck (Vorsitzende) Michael Kiefer (Panoramaweg) Elke Peissner	
2019 - 2025	Otwin Goll Elke Peissner (Vorsitzende) Ute Thumm	
	Dr. Martin Kares	Nachwahl 2021
2025 -		

Zwei Dürrenbüchiger, die Theologie studierten

Henry Apell

Aus www.henriapell.com



Mehr zu Henri (aus seiner Homepage)

Der Wissbegierige

Wenn man 1962 geboren ist mit 5 Jahren aufs Dorf zieht, dort 3 Jahre die „Zwergenschule“ besucht, die 4. Klasse dann auf der Grundschule in einer großen Stadt mit Hängen und Würgen zu Ende bringt, dann war der nächste logische Schritt die Hauptschule. Wie übrigens zwei Drittel der anderen auch, war also ganz normal.

Da ich gute Noten hatte und mir das Lernen Spaß machte, besuchte ich noch die Berufsfachschule Elektrotechnik und das Technische Gymnasium.

1984 hatte ich endlich das Abitur und studierte Evangelische Theologie.

Der Coach

Schon als Student habe ich NLP für mich entdeckt und habe die erste Stufe erklommen als NLP-Practitioner.

Einige Jahre später folgte der Master und dann eine Ausbildung zum Coach beim Metaforum. Anschließend noch eine Ausbildung zum Mediator und noch eine in systemischen Strukturaufstellungen.

Dann fühlte ich mich genug ausgebildet, um nebenberuflich als Coach und Trainer zu starten. Hauptberuflich arbeitete ich für einen Bildungsträger.

Walter Boes

Aus EKIBA intern 19.12.2023 -
Walter Boës wird neuer Landesjugendpfarrer



Karlsruhe, (19.12.2023). Der künftige Landesjugendpfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden heißt Walter Boës. Der 54-Jährige wird sein Amt zum 1. September 2024 antreten.

Nach dem Studium der Evangelischen Theologie in Marburg und Heidelberg, war er Pfarrer und Studienleiter am Theologischen Studienhaus Heidelberg und seit 2010 Pfarrer der Evangelischen Lukaskirche Karlsruhe. Er promovierte zum Thema: Diakonische Bildung. Grundlegung einer Didaktik diakonischen Lernens in der Schule.

Seit 2013 ist er Lehrpfarrer in der Landeskirche sowie seit 2012 in Karlsruhe Diakoniefarrer. Er arbeitet eng mit dem Karlsruher Kinder- und Jugendwerk zusammen und gestaltet unter anderem Gottesdienste und Bildungsveranstaltungen mit Jugendlichen.

„Die Jugend ist die Zukunft der Kirche, heißt es zu Recht. Mir ist die Jugend aber zuerst um ihrer Gegenwart willen wichtig“, erklärt Walter Boës. „Nach über 13 Jahren in der Lukaskirche, in denen ich den Segen solcher Gegenwart erleben konnte, freue ich mich darauf, als Landesjugendpfarrer die Jugendarbeit in Baden in ihrer Vielfalt mitzugestalten. Die ersten Begegnungen und Gespräche mit ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden machen mir schon jetzt große Lust auf die Aufgabe.“

Der Auftrag des Landesjugendpfarrers gilt Kindern und Jugendlichen im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden. Neben Verkündigung und Seelsorge gehören beispielsweise die Planung und Entwicklung von Formen und Inhalten Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit zu seinen Aufgaben. Außerdem ist die Stelle mit den Aufgaben eines Abteilungsleiters im evangelischen Oberkirchenrat verbunden und bildet eine Schnittstelle zwischen der verfassten Kirche und der verbandlichen Jugendarbeit. Zudem vertritt der Landesjugendpfarrer zusammen mit Ehrenamtlichen die landeskirchliche Jugendarbeit in Gremien und Verbänden auf Landes- und Bundesebene.

„Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Walter Boës und sind uns sicher, dass wir in ihm einen kompetenten Begleiter für die Transformationsprozesse, die auf die Kinder- und Jugendarbeit zukommen, gefunden haben.“ so Anika Müller, Vorsitzende Evangelische Jugend Baden. „Durch seine Berufung zum Landesjugendpfarrer wird er uns in den kommenden Jahren mit seiner Erfahrung in Teamarbeit und Beratung, Ideen und Impulsen

bereichern und gemeinsam mit uns in die Zukunft gehen“, schließt sich Claudia Bendig, Vorsitzende der Evangelischen Jugend Baden, an.

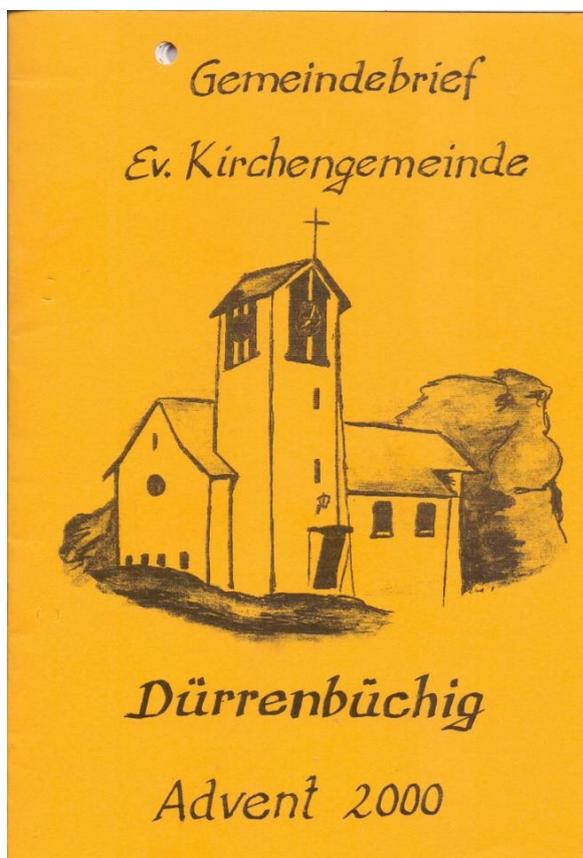
„Ich beglückwünsche die Kinder- und Jugendarbeit unserer Landeskirche zur Wahl von Pfarrer Walter Boës als neuem Landesjugendpfarrer unserer Landeskirche“, sagt Thomas Schalla, Dekan in Karlsruhe und Vorsitzender des Bildungs- und Diakonieausschusses der Landessynode. „Ich bin mir sicher, dass er für die Kinder und Jugendlichen unserer Landeskirche und die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden im Arbeitsfeld segensreich wirken wird. Zugleich bedauere ich es sehr, ihn nicht mehr als Kollegen und Gemeindepfarrer in Karlsruhe an der Seite zu haben. Er war und ist für seine Gemeinde, die Gemeinden im Kooperationsraum, für Kirchenmusik, Diakonie und die gesamte Evangelische Kirche in Karlsruhe ein wichtiger Lotse für eine menschenfreundliche Kirche.“ Bis zu seinem Dienstantritt im September 2024 wird Pfarrer Walter Boës weiterhin in der Lukasgemeinde Karlsruhe wirken.

Gemeindebrief

*Definition nach Wikipedia: Als **Gemeindebrief**, **Gemeindebote** oder **Pfarrbrief** bezeichnet man ein Heft, das in regelmäßigen Abständen von einer christlichen Gemeinde als Informationsmedium herausgegeben wird.*

Der Gemeindebrief gilt als entscheidendes Printmedium in der Öffentlichkeitsarbeit der örtlichen Kirchengemeinden

Gemeindebriefe mit Dürrenbüchiger Inhalten



1. Gemeindebrief

Mit der Wiedereinweihung der Christuskirche Dürrenbüchig (Pfarrer Schulz) erschien in Dürrenbüchig zum Advent 2000 der erste und einzige (rein) Dürrenbüchiger Gemeindebrief. Sein Schwerpunkt lag logischerweise im neuen Glanz durch die Renovierung.

Im Kirchengemeinderat waren Elisabeth Goll, Poly Johnson, Albrecht Kammerer, Dagmar Ochs

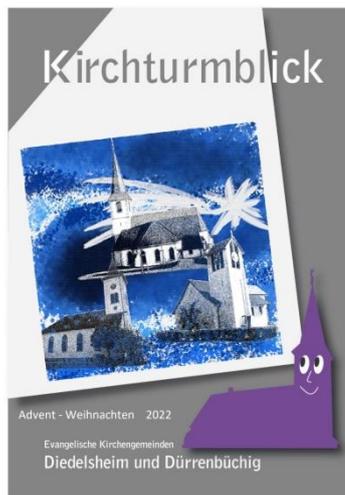
Den Gemeindebrief erstellt hat Volkmar Klünder



Titelblatt des **ersten gemeinsames** Gemeindebriefes 2010.

Den Kirchturmblick gibt es seit Advent 2008

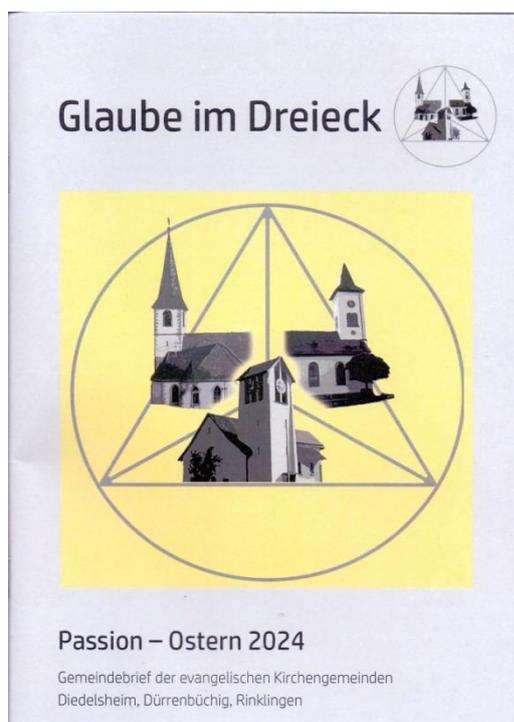
Pfarrer Jörg Waterstraat war der Vorantreibende des gemeinsamen Kirchturmblicks...



Gemeindebrief **Advent 2022**

Mit der Neustrukturierung der evangelischen Gemeinden im Verbund Bretten entstand eine „Seelsorgeeinheit“ aus den Kirchengemeinden Diedelsheim, Dürrenbüchig und Rinklingen.

Mit der Abbildung der Kirchen von Diedelsheim, Dürrenbüchig und Rinklingen hat sich schon auf der Titelseite ein zukünftig gemeinsamer Gemeindebrief angedeutet.



Ostern 2024

Der gemeinsame Gemeindebrief hat ein neues Logo und einen neuen Namen erhalten.

Von Dürrenbüchig sind im Redaktionsteam waren Elke Peissner und Gerhard Rinderspacher

Blockflötenorchester „Picobella“

Das Dürrenbüchiger Blockflötenorchesters Picobella wurde 1983 gegründet

Pressebericht:

Mittwoch, 8. September 1993

Nachrichten aus Bretten und Umgebung

Jetzt Flötenspielkreis in Dürrenbüchig

Interessenten aus gesamtem Brettener Bereich eingeladen

Dürrenbüchig. Ab September wird in Dürrenbüchig ein Musizierkreis für erwachsene Flötenspieler- und Flötenspielerinnen angeboten. Eingeladen sind alle, die schon immer mit anderen musizieren wollten, aber bisher keine Gelegenheit dazu hatten.

Da sich bei der Blockflöte im Vergleich zu anderen Instrumenten relativ bald Fortschritte zeigen, aber auch musikalisch anspruchsvoll gearbeitet werden kann, ist sie ein ideales Instrument für erwachsene »(Wieder-)Einsteiger«. Wer als Kind oder Jugendlicher einmal Blockflöte spielte, sie dann aber jahrelang ruhen ließ, kann als Erwachsener

viel Freude erleben, wenn er sich wieder zum regelmäßigen Musizieren entschließt. Oft fehlt allerdings der Mut, weil man als Kind wenig Erfolg hatte, sich für un-musikalisch hält und wenig Vertrauen in die eigene musikalische Entwicklungsmöglichkeit hat. Besonders diese Menschen sind zum Flötenspiel eingeladen. Dort sollen die Teilnehmer, auf ihr Können abgestimmt, möglichst sofort miteinander musizieren. Durch die Praxis verbessert sich die »Technik« gleichsam automatisch. Die gemeinsam erarbeiteten Stücke können dann eventuell zur Ausgestaltung im Gottesdienst und bei kleinen Konzerten aufgeführt werden.

Falls sich auch AnfängerInnen für den Kreis interessieren, kann für einige Zeit ein Grundkurs eingerichtet werden, von dem aus man später zu dem Flötenspielkreis stoßen kann.

Die Interessenten treffen sich zum ersten Mal am Montag, 13. September, 20 Uhr, im Vorraum der Dürrenbüchiger Kirche. Dort wird mit allen Beteiligten der endgültige Probenstermin vereinbart. Die Leiterin, Frau Kares, bittet zum ersten Treffen vorhandene Blockflöten mitzubringen, mit einem Flötenkauf aber noch zu warten. weitere Auskünfte erteilt Frau Kares, Telefon 07252/42077.

Chorleiter:

1993 – 2007	Kirstin Kares
2007 -	Daniel Koschitzki

Besonderheiten/Außergewöhnliches

Die Dürrenbüchiger Whats-App-Gruppe

Die Möglichkeit, mit einem Gruppen-Chat möglichst viele Dürrenbüchiger für **Notfallinformationen** und **Benachrichtigungen von Interesse für den ganzen Ort** zu erreichen, hat den Ortschaftsrat 2017 veranlasst, am 7.10.2017 eine Whats-App-Gruppe unter der Regie von Frank Kremser als Admin einzurichten. Neben vielen wichtigen Informationen für den Ort hat sich die Gruppe (vielleicht unter der Gefühlslage der Corona-Krise!) leider im 1.Quartal 2020 zu einem Diskussionsforum mit wenig objektiven Beiträgen entwickelt.

Die neue Nutzung hat den eigentlichen Zweck der Gruppe leider in den Hintergrund treten lassen. Aus diesem Grund hat der Ortschaftsrat mit Ortsvorsteher Frank Kremser beschlossen, am 22.3.2020 eine neue Gruppe zu gründen, in der die Teilnehmer nicht selbst schreiben konnten. Zusätzliche Informationen konnten nun nur noch über den Ortsvorsteher in dieser Gruppe gepostet werden.

Die Whats-App-Gruppe „Dürrenbüchig“ hat am 01. Januar 2024 **254 Mitglieder**

Literaturverzeichnis

1. **Kraichgau, Heimatverein.** Schweizer Einwanderer in den Kraichgau nach dem Dreißigjährigen Krieg.
2. **Bickel, Otto.** *Dürrenbüchig - Vom Vogteihof zum Brettener Stadtteil.* s.l. : Stadt Bretten, 1978.
3. **Adam, Thomas.** *Der Kraichgau - Eine kleine Geschichte.* 2017.
- 4.